

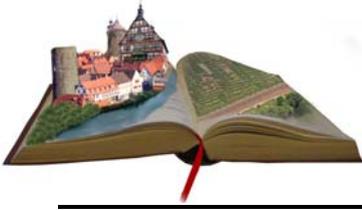


Besigheimer Häuserbuch

Amtsgerichtsgasse 3 Bereich Abgegangenes Wohnhaus (ehem. Geb. Nr. 132)

Zweistockiges, giebelständiges Wohnhaus, das 1956 wegen Baufälligkeit abgebrochen wurde. Das kleine Haus war wohl im 17. Jahrhundert auf einer einst zum Wohnhaus Amtsgerichtsgasse 3 gehörenden Hofreite erbaut worden. Es wurde noch bis zum Abriss als Wohnhaus genutzt. Letzte Besitzerin war Frau Sophie Brett, deren verstorbener Ehemann Metzger Karl Brett das kleine Haus kurz vor dem Krieg erworben hatte. Metzger Karl Mauser ließ schließlich 1969 auf dem Platz des Hauses eine Garage errichten.

- 1628 Hanns Collmar zinst 4 Heller für ein kleines Haus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3. Es wird damals erstmals genannt. In den älteren Lagerbüchern ist im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 eine Hofreite genannt, die - ebenso wie eine Scheuer im Bereich Kirchstraße 28 - zum Anwesen des Wohnhauses Amtsgerichtsgasse 1 gehört.
- 1660 Hanns Ulrich Khüffer zinst 4 Heller für *"Ain Häuslein eben an diesem (seinem Haus Amtsgerichtsgasse 1), und Marx Langen abgebrannter Hofstatt oder anjezo Scheüren (ehemalige Scheuer im Hof des Amtsgerichts)"*.
- 1686 Die Erben verkaufen das kleine Haus Amtsgerichtsgasse 3 (zusammen mit Amtsgerichtsgasse 1) jeweils zur Hälfte an Balthas Enge und jung Hanns Fellger.
- 1694 Balthas Enge und jung Hanns Fellger einigen sich durch Vergleich: Laut Vertrag vom 11. November 1694 bekommt der Schmied Balthas Enge nun das Wohnhaus Amtsgerichtsgasse 1 samt dem Scheurenplatz im Bereich Kirchstraße 28 ganz, während künftig Hanns Fellger das kleine Haus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 zusteht.
- 1736 Das Haus Amtsgerichtsgasse 1 samt Scheurenplatz im Bereich Kirchstraße 28 wird je zur Hälfte vererbt an Balthas Enges Schwiegersöhne Hans Jerg Sieber und Hans Ludwig Beck, Waffen- und Hufschmied. Mit Vertrag vom 6. März 1736 erwirbt Hans Jerg Sieber das ganze Haus Amtsgerichtsgasse 1 für sich. Der Waffenschmied Hans Ludwig Beck kauft stattdessen das kleine Wohnhaus im Bereich Amtsgerichtsgasse 3 und errichtet dazu auf dem Scheurenplatz im Bereich Kirchstraße 28 eine Schmiede.
- 1762 Hans Ludwig Beck verkauft an den Waffenschmied Friedrich Taxis: *"Eine kleine Behausung und Keller, oben in der Stadt, neben Hans Jerg Siebers Wittib, und der Geistlichen Verwaltungsscheuer (ehemalige Scheuer im Hof des Amtsgerichts Nr. 133A) ..."*.
- 1780 Die Witwe Taxis vererbt das Haus an die Tochter, die Ehefrau des Christian Linn.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. In der Verwaltungs-Gaß (benannt nach dem Sitz der Geistlichen Verwaltung im heutigen Amtsgericht). Nr. 132 - Ein Haus, mit einem Kellerlin, neben Nr. 133A"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1802 Christian Linn erhält 3/8 Ruthen Hofreite von Herrn Georg Neuffer (im Haus Kirchstraße 30) geschenkt.
- 1821 Alt Christian Linns Erben verkaufen das kleine Haus an Conrad Heinrich Vöttiner.
- 1826 Das Haus wird aus der Gantmasse des Vöttiner verkauft an den Bauern Jacob Winckler.
- 1837 Das Haus wird verkauft an Gottlieb Joos, Conrads Sohn. Der Ehenachfolger ist schließlich Simon Conrad Schlatterer.
- 1843 Schlatterer verkauft das Haus an den Nachtwächter und Weingärtner Christoph Spahr.
- 1878 Die Witwe Spahr verkauft die Hälfte des Hauses an den Sohn, den Weingärtner Gottlob Spahr.
- 1886 Die Witwe Spahr kauft die Hälfte ihres Sohnes zurück.
- 1894 Die Erben des Witwe Spahr verkaufen das Haus an den Miterben Gottlob Spahr: *"Nr. 132 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (54 qm), mit geträumten Keller, Hof (11 qm), Winkel mit Nr. 129 und Nr. 133 gemeinschaftlich, oben in der Stadt, in der Verwaltungsgasse, neben Adam Held und der Amtsgerichtsscheuer"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.